

SOKRATES FASZINIERT: ZU BEGRIFF UND METAPHORIK DER
FASZINATION (PLATON, FICINO, NIETZSCHE)

Andreas Degen

I. Zur Methode begriffswortentkoppelter Begriffsgeschichte von Faszination

„Faszination“ ist ein zentraler Begriff emotional-ästhetischen Erlebens, dessen Geschichte und konzeptionelle Vernetzung bislang kaum untersucht sind.¹ Der heutigen Wortbedeutung nach steht „Faszination“ für eine fesselnde, geheimnisvolle Wirkung oder starke und unwiderstehliche Anziehungs- und Verführungskraft.² Das entsprechende, von griechisch *baskania* abgeleitete lateinische Grundwort *fascinatio* bzw. *fascinum* war seit der Antike bis ins 18. Jh. terminologisch eng mit *actio-in-distans*-Vorstellungen verbunden: Es bezeichnete insbesondere eine Form des Schadenszaubers, v.a. im Zusammenhang von Neid und bösem Blick.³ Der charakteristische Fall der *fascinatio* ist die tödliche Kontamination eines Organismus durch Sehstrahlen. In bestimmten konzeptionellen Zusammenhängen kann *fascinatio* seit der Spätantike auch für Verblendung und Täuschung, seit dem Mittelalter für Imagination, seit dem 16. Jh. für Attraktion stehen. Um den magischen Begriff vom heutigen Faszinations-Begriff zu unterscheiden, wird er im Folgenden durch *fascinatio* angegeben.

Die weitgehende Freisetzung von magischer Bedeutung lässt den Begriff um 1800 zum Begriffswort für eine bestimmte Form des Wahrnehmens und Erlebens werden.

¹ Zu einzelnen Aspekten der Begriffsgeschichte von Faszination vgl. M. Barthès: *Fascination*. In: *Le Encyclopédie*, publ. par Denis Diderot, Jean-Baptiste le Rond d'Alembert. Bd. 6 (Paris 1756), 416 f.; Siegfried Seligmann: *Der böse Blick und Verwandtes. Ein Beitrag zur Geschichte des Aberglaubens aller Zeiten und Völker* (Berlin 1910); Steven Connor: *Fascination, skin and the screen*. In: *Critical Quarterly* 40 (1980) 9–24; Christoph Türcke: *Faszination*. In: *Historisches Wörterbuch des Marxismus*, hg. von Wolfgang Fritz Haug. Bd. 4 (Hamburg 1999) 186–193; Hans Ulrich Seeber: *Funktionen der Literatur im Prozess der Modernisierung*. In: *Funktionen von Literatur. Theoretische Grundlagen und Modellinterpretationen*, hg. von Marion Gymnich und Ansgar Nünning (Trier 2005) 79–120; *Faszination. Historische Konjunkturen und heuristische Tragweite eines Begriffs*, hg. von Andy Hahnemann, Björn Weyand (Frankfurt a.M., Berlin, Bern u.a. 2009).

² Deutsches Fremdwörterbuch, hg. von Gerhard Strauß. Bd. 5 (Berlin, New York ²2004) 733–737; vgl. „to fascinate“: „to have a strong interest or attraction for“, „to hold motionless, spellbind“ sowie veraltet „to bewitch“ (*Webster's two new college dictionary* (Boston ³2005), 415).

³ S. Seligmann: *Der böse Blick*. Bd. 1 [Anm. 1] 5.